

## Rubus trimmerodontus Bijlsma & A. Beek Verschlissenzählige Brombeere

### Bestimmungsrelevante Merkmale:

<b>Schössling</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> leicht gefurcht, bis 7 mm dick</li><li>- <b>Behaarung:</b> kahl</li><li>- <b>Stieldrüsen:</b> keine</li><li>- <b>Stacheln:</b> 1–4 pro 5 cm, ungleich, 7–9 cm lang, schlank, von einer 4–10 mm breiten Basis ausgehend schmaler werdend</li></ul>
<b>Blätter</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Blättchenanzahl:</b> finger- oder leicht fußförmig 5-zählig</li><li>- <b>Behaarung:</b> oberseits (fast) kahl, unterseits graufilzig</li><li>- <b>Endblättchen:</b> 10–12 cm lang, aus keilförmigem Grund elliptisch-rautenförmig bis verkehrt eiförmig, sich allmählich oder plötzlich in eine kurze Spitze verjüngend</li><li>- <b>Serratur:</b> unregelmäßig und periodisch, gesägt, mit vereinzelt breiten, nach hinten gerichteten Zähnen</li><li>- <b>Seitenblättchen:</b> untere 2–4 mm lang gestielt</li><li>- <b>Blattstiel:</b> 7–10 cm lang, genauso lang oder etwas länger als die unteren Seitenblättchen, mit 5–10 Stacheln</li></ul>
<b>Blütenstand</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <b>Form:</b> pyramidenförmig</li><li>- <b>Blätter:</b> oben blattlos (aber mit blattartigen Hochblättern)</li><li>- <b>Achse:</b> schwach behaart, ohne Stieldrüsen, Stacheln (sehr) verstreut, geneigt, schlank</li><li>- <b>Blütenstiele:</b> 5–10 mm lang, mit 2–4 Stacheln</li><li>- <b>Kelch:</b> lang bespitzt, unbewehrt, zurückgebogen</li><li>- <b>Kronblätter:</b> weiß oder blassrosa, 7–10 mm lang</li><li>- <b>Staubblätter:</b> länger als die grünlichen Griffel, Antheren kahl</li><li>- <b>Fruchtknoten:</b> kahl</li></ul>

**Kurzcharakteristik:** Charakteristisch für *R. trimmerodontus* sind der kahle Schössling mit den wenigen Stacheln, die unterseits dünn graufilzigen Blätter mit keilförmigem, elliptisch-rautenförmigem Endblättchen und der pyramidenförmige, im oberen Teil unbewehrte Blütenstand mit schmalen, blattartigen Hochblättern. Der Name bezieht sich auf den unregelmäßig gesägten Blattrand mit flachen („abgenutzten“) Zähnen.

**Ähnliche Taxa:** *R. aciodontus* (Blütenstand bis in die Spitze bestachelt); *R. aciodontus* wurde in Deutschland noch nicht nachgewiesen. Sein Areal liegt in Nordfrankreich und Belgien.

**Ökologie und Soziologie:** Gut entwässerte, potenziell natürliche Fago-Quercetum-Standorte auf saurem, lehmigem Sand in offenen Wäldern sowie entlang von Waldwegen und -rändern

**Verbreitung:** Lokal häufig in der niederländischen Region Liemers (Prov. Gelderland); in Deutschland am nördlichen Niederrhein bei Isselburg, außerdem disjunkt im Reichswald bei Kleve.